

SPITZE FEDER

Kein Würstel für den Irokesen

RONALD ESCHER

Hoch klingt das Lied vom braven Würstelstandbetreiber nun in dieser Rubrik, weil es im allgemeinen Getöse der sonstigen Meldungen gestern zu kurz gekommen ist: Ein beherzter Wiener Würstelmann zeigte einem räuberischen Irokesenhaarschnittträger, was eine Würstelzange ist – er schlug dem Mann mit dem Arbeitsgerät auf dessen gezückte silberfarbene Schusswaffe, als er zur Bestellung „Käsekrainer-Hot-Dog“ (also eine „Eitrige“ nach amerikanischer Art) noch das Wörtchen „Überfall“ nachschob.

Da kam der Indianer an den Falschen. Sein Glück, dass ihm der Würstelmann nicht noch die „Eitrige“, das „Krokodüü“ (Pfefferoni) und den „Bugl“ (Brotcherzerl) nachschoss. Man sollte dem Würstelmann den Ehrennamen „Old Grill-Tong“ verleihen (näheres SN-Tipp: Test Your English...)

Die Erde bebt heuer öfter als normalerweise

WIEN (SN). Der Eindruck, dass in Österreich heuer besonders oft die Erde bebt, stimmt. 64 Erdbeben, die so stark waren, dass sie von der Bevölkerung gespürt wurden, hat die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bisher registriert. Das sind mehr als im gesamten Jahr 2012 – und deutlich mehr als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (42). Der Grund: Die relativ starken Beben in Bad Eisenkappel in Kärnten (Anfang Februar) und in Ebreichsdorf in Niederösterreich (Anfang Oktober) sorgten für zahlreiche deutlich spürbare Nachbeben. Die Zahl der Erdbeben in Österreich ist sehr unterschiedlich. In jüngerer Vergangenheit schwankte sie zwischen 13 (2002) und 62 im vergangenen Jahr. Ein Trend ist nicht zu erkennen.

Afrikanische Büscheleule in Leobersdorf eingefangen

LEOBERSDORF (SN). Zu einem außergewöhnlichen Einsatz ist es in Leobersdorf (Bezirk Baden) gekommen: Anrainer hatten einen exotischen Vogel auf einem Baum entdeckt. „Bewaffnet“ mit dicken Handschuhen und einem Fangnetz war die Biologiestudentin Denise Weber, die in einem Verein für Wildtierhilfe arbeitet, zur Fundstelle geeilt. Die Eule ließ sich rasch einfangen: „Sie war sehr zahm“, schilderte die 25-Jährige. Danach habe sie den Greifvogel in einen Katzentransporter gesetzt und zu einer Untersuchung in die Vogelklinik der Veterinärmedizinischen Uni Wien gebracht.

„Die Eule war sehr hungrig, als sie gefunden wurde, wirkte aber gesund“, erzählt Brigitte Kopetzky, Sprecherin der Tierschutzorganisation Vier Pfoten. Derzeit befindet sich das Tier in der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee (Bezirk Gänserndorf). „Es wurde festgestellt, dass der Vogel von Menschen aufgezogen wur-

de.“ Daher könne man ihn nicht mehr auswildern, weil er im Freien nicht allein überleben würde.

Die rund 20 Zentimeter große Eule hatte einen Ring am Fuß. Der Besitzer ist nicht bekannt. Die Büscheleule lebt normalerweise in den afrikanischen Savannen. Dort brütet sie in verlassenen Nestern anderer Vögel oder Baumhöhlen.



Büscheleule. Bild: SN/EGS/JOZEF MIHOK

NIKOLAUS KLINGER

WIEN (SN). Eigentlich sollten Austropop-Anhänger ob der Nachricht mit der Zunge schnalzen. Willi Resetarits holt sein Alter Ego Dr. Kurt Ostbahn erneut aus der Versenkung und plant im kommenden Sommer mit seiner „Chefpartie“ zwei Konzerte im Wiener Prater. Aber: Mit Leo Bei, vielen Fans besser bekannt als Karl Horak, wird dabei ein langjähriger Weggefährte des Doktors fehlen – ein unfreiwilliger Abschied nach einem Streit der beiden Musiker.

Der Auslöser für den Zwist: In einem auf Facebook verbreiteten E-Mail bezichtigt Resetarits seinen Kollegen, bei den letzten Ostbahn-Konzerten im Jahr 2011 zu

Du bist eine der größten Enttäuschungen meines Lebens.

Leo Bei via Mail an Willi Resetarits

laut gespielt zu haben. „Ich habe ein Hörproblem, das mich sehr empfindlich macht, ich kriege schnell rasende Kopfschmerzen, sollte Konzerte mit hohem Schalldruck gar nicht spielen“, schreibt Resetarits. Er müsse seine Bandkollegen daher um Disziplin bei der Lautstärke bitten: „Die meisten haben sich auch daran gehalten, du (Leo Bei, Anm.) definitiv nicht. Ob absichtlich, sozusagen mit Ansage, oder unwillkürlich in der Begeisterung ist eigentlich egal.“ Seine musikalische Zukunft plane Resetarits daher ohne seinen langjährigen Bassisten.

Dessen Antwort, ebenfalls per E-Mail, ließ nicht lang auf sich warten. Von „Kopfschütteln“, „Empörung“ und einem „Vorwand für etwas ganz anderes“ ist da zu lesen. „Wie kannst du denn glauben, dass ich dir schaden will? Ich fürchte, ich fungiere in deiner Ge-

Zoff der Austropop-Granden

Streithanseln. Willi Resetarits gibt als Dr. Kurt Ostbahn ein Comeback, hat sich jedoch mit seinem langjährigen Bassisten Leo Bei verkracht. Kein Einzelfall in der heimischen Musikszene.



Willi Resetarits kehrt als Dr. Kurt Ostbahn zurück und verzichtet dabei auf seinen langjährigen Bassisten.

Bild: SN/APA



Wieder versöhnt: Rainhard Fendrich (l.) und Wolfgang Ambros.

Bild: SN/APA



Peter Cornelius

Bild: SN/APA

dankenwelt als Schuldablage für vieles, das nicht gut verlaufen ist“, schreibt Bei in Richtung Resetarits. Abgeschlossen wird das E-Mail mit einem Satz, der wohl nicht auf eine baldige Versöhnung der Streithähne schließen lässt: „Willi, du bist eine der größten Enttäuschungen meines Lebens.“ Beide Musiker wollten die Auseinandersetzung auf SN-Anfrage nicht weiter kommentieren. Bei ließ lediglich wissen, dass er „auf niemandem rumhacken“ wolle.

Vom Freund zum Feind – Willi Resetarits und Leo Bei sind nicht

die einzigen Austropop-Musiker, die sich in die Haare gerieten. Prominentestes Beispiel waren Wolfgang Ambros und Rainhard Fendrich. Nach Ambros' Aussagen zu Fendrichs Kokainkonsum herrschte über ein Jahr komplette Funkstille zwischen den beiden Musikern. Beim Donauinselfest 2013 folgte schließlich die publikumswirksame Versöhnung bei einem gemeinsamen Konzert.

Wenig Spaß verstand auch Peter Cornelius, als sein Titel „Segel im Wind“ in einem Kabarettprogramm von Thomas Stipsits auf

die Schaufel genommen wurde. Cornelius schickte dem Kabarettisten prompt eine Klage ins Haus. Stipsits musste den Sketch aus seinem Repertoire streichen.

Noch vor ihrem ersten Hit „Fürstenfeld“ erlebten STS eine handfeste Krise. Wegen Streitereien und ausbleibenden Erfolgs gingen Gert Steinbäcker, Günter Timischl und Schiffkowitz kurzzeitig getrennte Wege – um später gemeinsam zurückzukehren. Ein Hoffnungsschimmer im Fall der beiden Streithanseln Willi Resetarits und Leo Bei?

Vorbereitungen für SEPA-Zahlungsverkehr von Unternehmen vielfach unterschätzt.

Anzeige

Ab 1. Februar 2014 gilt verpflichtend der einheitliche europäische Zahlungsraum. Für Unternehmen, die noch nicht SEPA-fit sind, ist es höchste Zeit, mit der Umstellung zu beginnen. Die Bank Austria bietet dabei tatkräftige Unterstützung an.

Wie SEPA-fit sind Österreichs Unternehmen?

Christian Profanter: Eine aktuelle Erhebung unter heimischen Betrieben zeigt ganz klar, dass vor allem kleinere und mittlere Unternehmen das Thema vielfach unterschätzen. Ein knappes Drittel hat noch keinen konkreten Fahrplan für die SEPA-Umstellung. Ein etwas beunruhigendes Szenario, zumal nur noch wenige Wochen verbleiben, um den SEPA-Umstellungsbedarf zu analysieren und alle notwendigen Schritte umzusetzen.



Christian Profanter
Bank Austria Landesdirektor
Firmenkunden Salzburg
Tel. +43 (0)5 05 05-96161

Was muss für SEPA alles umgestellt werden?

Christian Profanter: Angefangen von der Konvertierung von Kontonummern und Bankleitzahlen in IBAN und BIC über das Software-Update in der Buchhaltung bis hin zur Änderung von Verträgen und Drucksorten variiert die Liste der „To Do's“ je nach Branche, Unternehmensgegenstand und Betriebsgröße.

Wie hilft die Bank Austria bei der Umstellung?

Christian Profanter: Neben Fachveranstaltungen und persönlicher Beratung haben wir unter sepa.bankaustria.at eine Website mit allen wichtigen Informationen eingerichtet.

Praxisorientierte Infos auf sepa.bankaustria.at:

- Basis-Informationen rund um SEPA wie Ziele, Vorteile und FAQs
- SEPA-Checkliste für die Umstellung in Unternehmen
- Informationen in Form von Broschüren, Video-Lessons und Online-Lessons zu SEPA-Überweisung, SEPA Creditor Identification, SEPA-Lastschriften, SEPA-Firmenlastschrift, IBAN und BIC samt Konvertierungsservice.
- Umfassende Downloads in Form von Infoblättern, Publikationen und SEPA-Mandatsmustern
- Weiterführende Links